

# Universal Audio APOLLO TWIN USB

» *Kompaktes USB 3.0 Audio Interface für Windows, mit DSP-Chip für UAD-Plugins und die Unison-Technologie.* «



## WERTUNG 4,5/5

Hersteller	Universal Audio
Produkt	Apollo Twin
Preis	799,00 Euro
UVP	1.097,00 Euro
Datum	Juli 2016
Autor	Felix Baarß

## KURZFAZIT

Die für Windows geeignete USB-Variante des Twin performt fast genauso exzellent wie das Thunderbolt-Gegenstück für Apple-Rechner – der Klang ist top, auch bei Bedienung und Mixing mit der Software-Konsole ist alles erster Güte. Nur die Latenz sollte noch optimiert werden.

## FÜR WEN?

Audiophile Singer/Songwriter, anspruchsvolle Homestudio-Betreiber und (Semi-)Profis, die einen kleinen Begleiter suchen.

## INFOS

- USB 3.0 Audio Interface für Windows 7, 8 & 10
- Wandlung mit max. 24 Bit & 192 kHz
- UAD-Verarbeitung – Effekte beim Recording möglich
- Unison-Technologie emuliert klassischer Mikrofonvorverstärker
- Diverse UAD-Plugins (»Realtime Analog Classics«) zum Mixing mitgeliefert
- Eingänge
  - 2 x Mic/Line (XLR/6,3 mm)
  - 1 x Hi-Z (6,3 mm)
  - 8 x S/PDIF bzw. ADAT (TOSLINK)
- Ausgänge:
  - 4 x Line (6,3 mm)
  - 1 x Stereo-Line für Kopfhörer

# Universal Audio Apollo Twin USB Testbericht

Praxischeck im Universal Audio Apollo Twin USB Testbericht – dieses Audio Interface mit DSP-Power für die hauseigenen UAD-Plugins läuft via USB 3.0 unter Windows. Wie gut das in der Praxis funktioniert, ob die Performance und Latenz passt und alles zum Sound in diesem Artikel.

## Was erwartet dich?

Das Universal Audio Apollo Twin USB ist ein kompaktes Audio Interface für Windows. Es wird über USB 3.0 an deinen Rechner angebunden. Abgesehen davon ist es quasi identisch mit dem Schwestermodell, das wir im Universal Audio Apollo Twin Testbericht ausführlich unter die Lupe genommen haben. Daher gehen wir im Folgenden ausschließlich auf die Latenz und kurz zur Klangqualität ein. Während USB-Variante nur unter Windows arbeitet, kann die Thunderbolt-Version ausschließlich unter Mac OS verwendet werden. Das Universal Audio Apollo Twin USB ist zum Straßenpreis von 799,- Euro (inkl. MwSt.) im deutschen Musikalienfachhandel erhältlich.

## Latenz

Wie unter Windows üblich, haben wir den sogenannten Roundtrip-Test (Klinkeneingang an Klinkenausgang) für die Latenzmessung mit der praktischen Software Qblique Audio RTL Utility unternommen. Zum Einsatz kamen ein immer noch recht flotter Rechner mit 12 CPU-Kernen (Intel Core i7 X 980 mit 3,33 GHz pro Kern) und Windows 7 Enterprise (64 Bit). Für beste Ergebnisse empfehlen wir dringend, die USB-3.0-Treiber des Motherboards zu aktualisieren. Erst danach lief hier alles rund.

## ... bei 44,1 kHz

Bei den unter Musikern nach wie vor üblichen 44,1 kHz und der niedrigsten Puffereinstellung (64 Samples) steht ein Wert von 8,2 ms zu Buche – kumuliert, also in der Summe aus Ein- und Ausgangslatenz. Damit konnte ich einfache DAW-Projekte ohne Störgeräusche bzw. Aussetzer fahren und Aufnahmen machen. Anspruchsvollere Projekte funktionierten ab 128 Samples einwandfrei und hier lautete die Latenz 11,1 ms.

## ... bei 96 kHz

Bei 96 kHz ist die Latenz erwartungsgemäß noch geringer. Allerdings ist die Prozessorbelastung auch höher – hier ist die niedrigste Puffereinstellung 128 Samples, wobei kumulierte 6,6 ms

zu Buche standen. Wirklich sicher zu betreiben waren moderat anspruchsvolle Testprojekte ab 256 Samples ... mit 9,5 ms, also immer noch unter der für die meisten Musiker und Produzenten magischen Grenze von zehn Millisekunden. Der Hersteller ist bemüht, die Latenz für diesen noch so frischen ASIO-Treiber zu optimieren. Schon jetzt ist sie in den meisten Situationen nicht spürbar, aber da ist noch reichlich Luft nach oben.

## Recording & Monitoring FX ohne spürbare Latenz

Der Knackpunkt: Die angegebenen Latenzwerte sollten in der Praxis keine Rolle spielen. Schließlich ist es dank der DSP-Befehrerung des Universal Audio Apollo Twin USB möglich, UAD-Plugins für Monitoring & Recording zu verwenden ... und dabei war zu keiner Zeit eine Latenz spürbar. In der Praxis kannst Du etwa ein bereits mitgeliefertes Hall-Plugin auf das Monitoring-Signal legen geben, um Sängerinnen und Sängern bei der Aufnahme zu unterstützen. Ein zweites typisches Szenario: Gitarristen können die virtuellen Marshall- und Fender-Amps verwenden, um damit zu jammen (reines Monitoring) oder die so verstärkten Sounds gleich mitaufzunehmen. So wird der gewöhnlichen Roundtrip-Latenz ein Schnippchen geschlagen. Und da hier die DSP-Bestückung und die UAD-Plugins ohnehin der vordringliche Kaufgrund sind, ist alles in Butter.

## Klangqualität

Bei der Qualität der Vorverstärker und Wandler liegt das Universal Audio Apollo Twin USB auf einem Top-Level, eben genau wie die Thunderbolt-Schwester. Erwartungsgemäß hören geschulte Ohren einen zarten Unterschied zu sehr teuren Interfaces bzw. Wandlern, doch nun üben wir uns schon in Haarspalterei. Profitauglich? Ja, zweifellos. Was den Signal-Rausch-Abstand, die klangliche Transparenz im Allgemeinen sowie die Impulstreue, Breiten-/Tiefenstaffelung im Allgemeinen angeht, stehen ausgezeichnete Höreindrücke bzw. Messwerte zu Buche. Weitere Details findest Du im Testbericht zum Schwestermodell.

## Fazit

Das Universal Audio Apollo Twin USB ist eine Lösung für hochanspruchsvolle Songwriter, Musiker und Produzenten, die ein kleines Interface für Windows mit zwei analogen Eingängen suchen ... und Zugang zu den vielen feinen UAD-Plugins bekommen möchten. Damit ist Recording und Mixing auf einem sehr hohen Niveau zu realisieren, mehr geht in der Regel nur mit sehr hochwertigem und ungleich teurerem Outboard-Equipment. Die Klangqualität ist tadellos. Hier werden längst Wandler und Vorverstärker gebaut, die in der Profiligena mitspielen. Die Latenz ist nicht spürbar beim Einsatz von DSP-gestützten Plugins auf dem Monitoring-Signal – ein unterstützender Halleffekt für Vokalkünstler oder virtuelle Verzerrung für die Gitarre sind machbar. Bei der normalen Roundtrip-Latenz gibt es indes noch Luft nach oben. Die Entwicklung des ASIO-Treibers steht noch am Anfang und bei einem Gerät dieser Klasse darf man erwarten, dass sich noch etwas tut. Alles in allem ein sehr feines Audio Interface, das mit einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis daherkommt. Spätestens in Anbetracht der DSP-Power, wobei Lizenzen für eine Handvoll Plugins gleich mitgeliefert werden. Ergo: Sehr gute viereinhalb von fünf Punkten im Universal Audio Apollo Twin USB Testbericht auf delamar.

